

Chancen, Herausforderungen, Zukunftsträume?

Unsere Bibliotheken in der Zukunft



Franziska Tschofen (Stadtbücherei Dornbirn)
Landesbüchereitagung Salzburg
12.11.2015

ABLAUF

- Einleitung und Vorstellung
- Einstiegsfragen: Ermittlung des Status Quo
- Input: Derzeitige Lage der Bibliotheken, Herausforderungen, Trends und die Chancen, die sie bieten
- Arbeitsphase 1
- Input: Lösungsmodelle und konkrete Umsetzung in Dornbirn
- Arbeitsphase 2

STATUS QUO

Bibliotheken sind seit jeher ein Portal zu Ideen und Informationen.

Sie stehen für gelebte Informationsfreiheit, Demokratie und dadurch gesellschaftliche Teilnahme.

Ca. 10% der österreichischen Bevölkerung nutzt Öffentliche Bibliotheken



**Bibliotheken erfüllen eine soziale Aufgabe.
Medien sind dabei ihr Werkzeug.**

HERAUSFORDERUNGEN

- Budgetkürzungen
- fehlende Verankerung in der Bildungspolitik
- schlechte Koordination der Innovations- und Entwicklungspolitik
- steigende Konkurrenz



Daseinsberechtigung der Bibliotheken wird von innen und außen hinterfragt.

a



TRENDS? CHANCEN!

Urbanisierung - Bibliotheken als zentrale Anlaufpunkte in der Nachbarschaft

"Sharing"-Kultur - Wer kann das besser als Bibliotheken?

Demographischer Wandel und Zuwanderung - Neue Angebotsmöglichkeiten

Mixed-Media-Formate und Open Content - Vom Besitz zum Zugang, vom Verleih zum Coaching

Zwei-Klassen-Internet? - Bibliotheken können für Chancengleichheit sorgen.

Chancen, Herausforderungen, Zukunftsträume?

Unsere Bibliotheken in der Zukunft



Tschofen (Stadtbücherei Dornbirn)
chereitagung Salzburg

LÖSUNGSMODELLE¹

...IRGENDWO ZWISCHEN
EXTREMEN.

1 American Library Association: Confronting the Future.
Strategic Visions for the 21st Century Public Library

BIBLIOTHEKEN FÜR INDIVIDUALISIERTE
BIBLIOTHEKEN FÜR DIE BEZUGS...

Bedürfnisse des Individuums stehen im
Vordergrund:

- ruhige Lese- und Arbeitsplätze
- intensive Betreuung durch Bibliothekarinnen
- Nutzung von High-end Geräten
- viele Services auch virtuell verfügbar

ARCHIVE UND P...

Zusätzlich zu typischem Bestand
Öffentlicher Bibliotheken:

- Archivierung lokaler Information
- Archivierung von "Sinnen" und "Einzelgeschichten"

REALE UND VIRTUELLE BIBLIOTHEKEN

überwiegend analoger Bestand

E-Book-Ausleihe als
Verbundmitglied

Webpräsenz

keine Bibliothek als Gebäude

ausschließlich digitale Medien
und Dienstleistungen

SAMMELNDE UND KREIERENDE BIBLIOTHEKEN

Traditionellere Form der Bibliothek:

Freier und unkomplizierter Zugang zu Bestand steht im Vordergrund und zwar egal ob real oder virtuell.

KundInnen kommen in die sammelnde Bibliothek, um Informationen zu bündeln, Wissen zu erlangen, Kunst und Kultur zu genießen und unterhalten zu werden.

Information, Wissen, Kunst und Kultur ENTSTEHEN in der Bibliothek.

Der Fokus liegt auf der Zurverfügungstellung der notwendigen Werkzeuge und der Motivation und Unterstützung der KundInnen.

ARCHIVE UND PORTALE

Zusätzlich zu typischem Bestand
Öffentlicher Bibliotheken:

- Archivierung lokaler Information
- Archivierung von "Sinnen" und "Einzelgeschichten"

Bibliothek als Zugangspunkt zu einer Fülle an Medien, die im Besitz von anderen Providern sind bzw. die von diesen gehostet werden.

Keine "eigenen" Medien.

BibliothekarInnen unterstützen KundInnen bei der Feststellung ihres Informationsbedarfs und bei der Suche selbst.

Keine/wenige physische Medien --> wenig Platzbedarf --> an zentralen, öffentlichen Orten

BIBLIOTHEKEN FÜR INDIVIDUEN UND BIBLIOTHEKEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Bedürfnisse des Individuums stehen im Vordergrund:

- ruhige Lese- und Arbeitsplätze
- intensive Betreuung durch BibliothekarInnen
- Nutzung von High-end Geräten
- viele Services auch virtuell verfügbar

Bedürfnisse der Gemeinschaft stehen im Vordergrund:

- Gruppenarbeitsplätze und kommunikative Zonen
- vielseitiges Veranstaltungsprogramm
- Sammlung und Ausstellung von Informationen und Gegenständen, die von lokaler Bedeutung sind

NEUKONZEPTION DER STADTBÜCHEREI DORNBIRN



Wissen erarbeiten

Ideen entwickeln

Menschen begegnen

Kultur (er)leben

AUFGABEN

Städtisches Informationszentrum
Ort der Begegnung
Lernort
Multimediales Zentrum
Kulturzentrum

Wahrgenommen durch:

Medienangebot
Veranstaltungen und Dienstleistungen

LERNORT

Bibliothekarmen:
Mediatoren und
Berater/
im Lernprozess

Selbstlernkompetenz:
als Einzelperson stärken

Zur aktiven Teilnahme
befähigen
→ mündige Bürger
→ aktive Gesellschaft

Handwritten
"Verdau"
"Analog"
"Analog"

Mütter und Väter an
Wissens- und
Kompetenzentwicklung
fordern

ZIELE

Lernorte in Mitwirkung
stehen und auf individuelle
Bedürfnisse eingehen

AUFGABEN

Städtisches
Informationszentrum

Ort der Begegnung

Lernort

Multimediales Zentrum

Kulturzentrum

Wahrgenommen durch:

Medienangebot

Veranstaltungen und Dienstleistungen

LERNORT

BibliothekarinInnen:
Motivatoren und
Begleiter/Berater
im Lernprozess

Selbstlernkompetenz
des Einzelnen stärken

Neugier und Freude an
Wissens- und
Kompetenzentwicklung
fördern

zur aktiven Teilnahme
befähigen

--> mündige Bürger

--> aktive Gesellschaft

ZIELE

Lernende in Mittelpunkt
stellen und auf individuelle
Bedürfnisse eingehen

Räumlichkeiten:
"Denklabor"
"Aktivithek"
mietbare Gruppenräume

Chancen, Herausforderungen, Zukunftsträume?

Unsere Bibliotheken in der Zukunft



Tschofen (Stadtbücherei Dornbirn)
chereitagung Salzburg

**Ganz egal, welche Art von Bibliotheken zu
Ihren KundInnen, Ihren Rahmenbedingungen
und Ihren Fähigkeiten am besten passt:**

**SCHLUSSENDLICH
GEHT ES UM
VERBINDUNGEN.**

- zwischen Informationsquellen
- zwischen Wissen und Menschen
- innerhalb der Gemeinschaft

Chancen, Herausforderungen, Zukunftsträume?

Unsere Bibliotheken in der Zukunft



Tschofen (Stadtbücherei Dornbirn)
chereitagung Salzburg